



Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die Errichtung eines Windparks in der Gemeinde Münchhausen hat sich die Unabhängige Grüne Liste (UGL) in einem Positionspapier mit den aufgeworfenen Fragen beschäftigt.

Unstrittig ist es dabei für die UGL, dass jede derzeit diskutierte Form der Energiegewinnung auch Nachteile mit sich bringt. Letztlich ist unter Gesichtspunkten wie Nachhaltigkeit, Risiken für Mensch und Natur sowie Eingriffen in die natürlichen Lebensgrundlagen abzuwägen und zu entscheiden. Die fossilen Energieträger Öl, Kohle und Gas sind Verursacher des zu beobachtenden Klimawandels, Kernenergie – das muss spätestens seit der Katastrophe von Fukushima allen klar sein – ist keine Alternative. Was bleibt, sind derzeit vor allem Windkraft, Photovoltaik oder Biogas.

Daneben müssen Aspekte wie Energieeinsparung (Energie, die wir nicht verbrauchen muss auch nicht produziert werden), die Entwicklung von Speichertechnik und die möglichst nahe am Verbrauchsort gelegene Energieproduktion stärker bedacht werden.

Nicht alle genannten Probleme können auf kommunaler Ebene gelöst werden, aber jede Stadt und Gemeinde kann in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung ihren Beitrag zur Lösung leisten – und das gilt selbstverständlich auch für die Gemeinde Münchhausen. Ein Handeln nach dem Motto „Energiewende ja – aber nicht bei uns!“ bringt niemanden weiter.

Die UGL setzt sich daher bereits seit 2001 für Windkraft in unserer Gemeinde ein. Der ursprünglich favorisierte Standort in Wollmar wurde von der zuständigen Regionalversammlung allerdings abgelehnt. Hingegen sieht der Teilregionalplan Energie drei andere Vorrangflächen für Windräder in unserem Gemeindegebiet vor, nämlich die Flächen 3101 bei Oberasphe, 3102 westlich von Niederasphe sowie die Fläche 3103 in der Mitte der Großgemeinde.

Ein Änderungsantrag der UGL, das Gebiet 3103 aus der Liste zu streichen fand im Gemeindeparlament keine Mehrheit. Da nachfolgend die Errichtung von Windrädern auf der von der UGL bevorzugten Fläche 3101 scheiterte und das Gebiet 3102 im Interesse der Bürgerinnen und Bürger aus Niederasphe ausgeschlossen wurde, blieb nur noch die Fläche 3103 übrig.

Dies ist die derzeit gültige Beschlusslage der Gemeindevertretung, der alle Ortsbeiräte – auch der aus Niederasphe – zugestimmt haben. Die Gemeindevertretung hat im April 2014 einstimmig den Planungsauftrag an die Fa. Krug Energie vergeben, mit der Auflage das Gebiet als Poolmodell zu entwickeln, so dass alle Eigentümer davon profitieren.

Die aktuell von der Fa. Krug Energie geplanten Windkraftanlagen mit einer Turmhöhe von 169 m sind deutlich höher als etwa die bei Ernsthausen stehenden (105 m). Einen Einfluss auf die Bauhöhe hat die Gemeinde nicht, da das übergeordnete Baurecht maßgebend ist. Auch die UGL tut sich durchaus schwer mit dieser Tatsache – jedoch hat sie der Errichtung eines Windparks zugestimmt, denn auch Münchhausen muss seinen Beitrag zur Energiewende leisten.

Das vollständige Positionspapier ist auf der Homepage der Unabhängigen Grünen Liste unter www.ugl-muenchhausen.de abrufbar.